

Holger Balodis und Dagmar Hühne schreiben in ihrem Vorsorgelüge-Newsletter 1/2016 vom 7.1.2016

Die Wahrheit zu den Überschussbeteiligungen

In diesen Tagen verkünden deutsche Lebensversicherungen die sogenannten „Überschussbeteiligungen“ für das Jahr 2016. Im Schnitt liegen sie bei 2,88 Prozent. Das klingt angesichts des Zinsniveaus ganz ordentlich. Doch gilt es mit einer Reihe von Irrtümern aufzuräumen.

Irrtum Nr. 1: Diese Überschüsse gibt es zusätzlich zum Garantiezins. Schön wär's. Zwar wurden die Verträge mit dem Versprechen verkauft, dass es zusätzlich zum sicheren Garantiezins noch als Sahnehäubchen die Überschussbeteiligung geben solle. Doch in Wahrheit gibt es für die meisten Altkunden, denen Garantiezinsen von 3,00 Prozent oder mehr zugesichert wurden, keine Überschüsse mehr. Basta. In den jetzt verkündeten Verzinsungen sind die Garantiezinsen nämlich schon mit eingerechnet. Doch das sagt praktisch keine Versicherung.

Irrtum Nr. 2: In dieser Höhe verzinsen sich meine Beiträge! Leider nein. Oft nennen die Versicherer die jetzt gemeldeten Werte „laufende Verzinsung“ oder „Gesamtverzinsung“ und suggerieren damit: „So verzinsen wir die Einzahlungen“. In Wahrheit wird alles, was für die erheblichen Kosten des Vertrages oder für Risikoanteile draufgeht natürlich nicht verzinst. Schlimmer noch: was wirklich verzinst wird und in welcher Höhe, kann der Kunde nicht nachprüfen. Das erinnert stark an die Automobilindustrie und die geschönten Verbrauchs- und Abgaswerte.

Irrtum Nr. 3: Mehr können die Versicherer in der Zinsflaute nicht zahlen. Das klingt logisch, ist aber falsch. Die Lebensversicherungen erzielen für die angelegten Kundengelder trotz Niedrigzins eine Nettokapitalanlagerendite von deutlich über 4 Prozent (Übrigens auch die Banken und Sparkassen). Soll heißen: die rund 800 Milliarden Euro verzinsten sich nach Abzug der Kosten mit 4 bis 5 Prozent. Und was bekommen davon die eigentlichen Eigentümern, die Kunden?

Mehr dazu finden Sie in „Garantiert beschissen!“ (Westend, 17,99 Euro) oder „Die Vorsorgelüge“ (Ullstein Taschenbuch, 8,99 Euro).